

GEBETSTAGEBUCH

Beten im Namen Christus und seiner leidenden Kirche

August - September '26

Er sagte ihnen aber ein Gleichnis davon,
dass man allezeit beten und nicht nachlassen sollte.

Lukas 18,1

August

SA, 1 AUG. • PAKISTAN (1)
Der Herr ist allen nahe, die ihn anrufen. Psalm 145,18

Ein 13-jähriges christliches Mädchen wurde entführt, zum Islam bekehrt und mit einem muslimischen Mann verheiratet. Amber Nadeems Leidensweg begann am 12. Juni, als sie auf dem Weg zu einem Markt in Faisalabad entführt wurde. Schließlich wurde ihr mutmaßlicher Entführer festgenommen und Amber in Schutzgewahrsam genommen. Bei einer Gerichtsverhandlung am 27. Juni argumentierten die Anwälte des mutmaßlichen Entführers, Amber sei zum Islam konvertiert und könne daher nicht zu ihren christlichen Eltern zurückkehren, da dies einen Abfall vom Islam darstellen würde. Der Anwalt von Ambers Eltern argumentierte, Amber sei zu jung, um einer Konversion oder Heirat zuzustimmen. Nach der Verhandlung war Ambers Mutter Nadia so verzweifelt, dass sie ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Betet dafür, dass Amber zu ihren Eltern zurückkehren darf.

> *Ich spürte jede Träne, als du in der Dunkelheit weintest, und ich bemühte mich, dich daran zu erinnern, dass ich für diese Tränen gestorben bin.* Marsha Stevens, USA (geb. 1952)

SO, 2. AUG. • PAKISTAN (2)
Lass dein Licht und deine Wahrheit leuchten. Psalm 43,3

Im November 2014 wurde ein christliches Ehepaar, Shahzad und seine schwangere Frau Shama, in Kot Radha Kishan im Punjab von einem Mob getötet. Aufgebracht durch falsche Blasphemie Vorwürfe schlug der Mob das Paar und warf es anschließend in eine Ziegelbrennerei, wo es lebendig verbrannt wurde. Anschließend leitete die Polizei Ermittlungen gegen Hunderte von Personen ein, sowohl namentlich genannte als auch Unbekannte. Von diesen wurden 102 freigesprochen, mehrere erhielten Freiheitsstrafen und fünf wurden zum Tode verurteilt. Berufungen gegen die Urteile der fünf zum Tode Verurteilten führten zunächst zum Freispruch von zwei und dann, am 9. Juli 2026, zum Freispruch der verbleibenden drei. Obwohl die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zum Freispruch auf dem fundierten Rechtsgrundsatz beruhte, dass ein Beweis jenseits jeglicher vernünftigen Zweifel erforderlich ist, beunruhigt die ausbleibende Bestrafung für dieses schreckliche Verbrechen die Christen in Pakistan. Betet dafür, dass die antichristliche Gewalt, die auf falschen „Blasphemie“-Vorwürfen beruht, ein Ende findet.

> *Das Gebet ist der feine Nerv, der den Muskel der Allmacht bewegt.* Charles Spurgeon, England (1834–92)

MO, 3. AUG. • AFGHANISTAN (1)
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Matthäus 6,10

Gläubige in Afghanistan sind einer sehr realen Gefahr ausgesetzt.

Eine Frau wandte sich an einen Radiosender: „Mein Sohn, der Ihre Radiosendungen hörte, versuchte, eine Bibel zu beschaffen, wurde verhaftet und sitzt nun schon seit Monaten im Gefängnis. Ich lebe bei Verwandten und ziehe die Kinder meines Sohnes groß … Bitte betet dafür, dass mein Sohn bald freigelassen wird.“ Ein Mann, der regelmäßig an Jüngerschaftskursen teilnimmt, bekam Angst, weil der örtliche islamische Geistliche herausgefunden hat, dass er Christ ist. Doch er machte weiter. Nach den Lektionen über das Gebet und die Gemeinde sagte er: „Ich werde das Vaterunser auswendig lernen“ und „Ich habe einen Wunsch: dass ich eines Tages in die Gemeinde gehen kann.“ Lasst die Hoffnungen und Ängste unserer Schwester und unseres Bruders eure Gebete leiten.

> *Manchmal denke ich, ich sollte mir ein Kreuz basteln, das ich mir oft ansehen kann, um auch nur für eine Minute nicht zu vergessen, was Jesus für mich getan hat! Ich weiß, dass Jesus bei mir ist und dass er überall ist, wohin ich auch schaue.* Ein afghanischer Christ in Afghanistan, 2025

DI, 4. AUG. • INDIEN (1)

In dieser Welt werdet ihr Bedrängnis haben. Aber seid getrost! Ich habe die Welt überwunden. Johannes 16,33 (NIV)

Am 22. Juni trat eine Reihe von Änderungen des Gesetzes zur Regulierung ausländischer Zuwendungen (Foreign Contribution (Regulation) Act, FCRA) von 2010 in Kraft. Nach diesem Gesetz müssen alle indischen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) eine FCRA-Lizenz erwerben, um Finanzmittel aus dem Ausland erhalten zu können. In den letzten Jahren ist es zunehmend schwieriger geworden, solche Lizenzen zu erhalten oder zu behalten. Berichten zufolge hatten bis März 2026 21.933 Organisationen ihre FCRA-Lizenzen verloren. Christliche Organisationen sind besonders betroffen: 70 % der NGOs, deren FCRA-Lizenzen in den letzten Jahren abgelaufen sind oder widerrufen wurden, waren christlich geprägt. Die neuen Vorschriften machen die Einhaltung der Vorschriften noch aufwändiger und kostspieliger. Betet dafür, dass die indischen Christen von diesem neuen Druck nicht überwältigt werden, sondern Frieden und Kraft im Herrn finden.

> *Der Name Jesu bringt Erlösung, der Name Jesu bringt Frieden – verkündet ihn!* Indisches Kirchenlied, übersetzt aus dem Hindi: „Mukti Dilaye Yeshu Naam“

MI, 5. AUG. • INDIEN (2)

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es nur ein einzelnes Korn. Stirbt es aber, bringt es viel Frucht. Johannes 12,24 (NIV)

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels wird erwartet, dass der Anführer der hinduistischen Extremistenbande, die 1999 einen australischen Missionar und seine beiden kleinen Söhne verbrannt hat, bald aus dem Gefängnis entlassen werden könnte. Dara Singhs

Todesurteil wurde in lebenslange Haft umgewandelt, und nun hat er um eine Strafmilderung ersucht. Der Missionar Graham Staines hatte sich 34 Jahre lang im Bundesstaat Orissa (heute Odisha) um Leprakranke gekümmert. Seine Witwe Gladys blieb nach dem Anschlag noch mehrere Jahre mit ihrer Tochter Esther in Indien. Ihre öffentliche Vergebung gegenüber den Mördern hatte enorme Auswirkungen und soll in Indien viele Menschen zu Christus geführt haben. Ein Mitglied des Mobs, bekannt als Chanchu, der zum Zeitpunkt des Anschlags erst 13 Jahre alt war, verbüßte fast 10 Jahre im Gefängnis. Nach seiner Entlassung litt er unter großen Qualen, bis er Christ wurde. Betet für anhaltende geistliche Früchte durch den Tod von Graham (58), Philip (10) und Timothy (6) sowie durch das Leben von Gladys und Esther.

" *Ich finde Trost und Frieden in der Gemeinde.* „Chanchu“ (richtiger Name Sudarshan Hansda), Indien (geb. 1986)

DO, 6. AUG. • INDIEN (3)
Ich liebe dich, o HERR, meine Stärke. Psalm 18,1

Zwölf indische Bundesstaaten haben mittlerweile Gesetze zur „Religionsfreiheit“, die umgangssprachlich oft als „Anti-Bekehrungsgesetze“ bezeichnet werden. Diese Gesetze zielen darauf ab, zu verhindern, dass Hindus zu einer anderen Religion konvertieren. Christen, die aktiv missionieren, sind unter diesen Gesetzen in großer Gefahr, und sogar christliche Hilfs- und Bildungsarbeit könnte unter Strafe gestellt werden. Mehrere christliche Gruppen und zivilgesellschaftliche Organisationen haben beim Obersten Gerichtshof Indiens Klagen eingereicht, um die Gesetze anzufechten, mit der Begründung, dass sie gegen das Recht auf Religionsfreiheit und die persönliche Freiheit verstoßen, die durch die Verfassung garantiert sind. Ein Richtergremium aus drei Richtern befasst sich derzeit mit der Angelegenheit. Betet dafür, dass sie zugunsten der uneingeschränkten Religionsfreiheit entscheiden und es den Menschen ermöglichen, ihren Glauben frei zu wählen und weiterzugeben, ohne dafür bestraft zu werden.

" *Ich liebe Dich, Herr, und ich erhebe meine Stimme, um Dich anzubeten. O meine Seele, freue dich. Erfreue dich, mein König, an dem, was Du hörst. Möge es ein süßer, süßer Klang in Deinem Ohr sein.* Laurie Klein, USA (geb. 1950)

FR, 7. AUG. • SAUDI-ARABIEN
Niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen. Johannes 10,29 (NIV)

Lasst uns unsere Brüder und Schwestern in Saudi-Arabien vor unseren himmlischen Vater bringen, die Christus mit stillem Mut und unerschütterlichem Glauben nachfolgen – in einem Land, in dem der Islam die einzige Religion ist, die öffentlich ausgeübt werden darf. Viele Christen sind Wanderarbeiter, vor allem aus Indien und den Philippinen, die oft unter sehr harten und bedrückenden Bedingungen

leben und arbeiten. Es gibt eine kleine Zahl von Saudis, die vom Islam zum Christentum konvertiert sind und denen schwere Verfolgung oder sogar der Tod droht, wenn sie ihren christlichen Glauben offen bekennen. Betet, dass alle gestärkt und ermutigt werden, während sie täglich mit dem Herrn wandeln.

> *Die Fürsorge meines Vaters umgibt mich dort; Er hält mich, damit ich nicht falle: Und so überlasse ich ihm alles.* Samuel Rodigast, Deutschland (1649–1708)

SA, 8. AUG. • LIBANON

Jesus zog sich mit seinen Jüngern an das Meer zurück, und eine große Menschenmenge folgte ihm, aus Galiläa und Judäa, aus Jerusalem und Idumäa, von jenseits des Jordans und aus der Umgebung von Tyrus und Sidon. Als die große Menschenmenge hörte, was er alles tat, kam sie zu ihm. Markus 3,7–8

Am 9. Juni verkündete Israel im Vorfeld möglicher Luftangriffe eine neue Evakuierungsanordnung für Tyrus. Im Gegensatz zu früheren Evakuierungsanordnungen betraf diese erstmals auch das christliche Viertel, wobei behauptet wurde, dass dort Kämpfer der islamistischen Gruppe Hisbollah operierten, obwohl keine Beweise dafür vorgelegt wurden. Betet dafür, dass die Menschen in Tyrus in diesen schrecklichen Zeiten des Leidens zum Herrn Jesus kommen, so wie sie es vor 2.000 Jahren taten.

> *Die Gerechten gedeihen wie die Palme und wachsen wie eine Zeder im Libanon. Sie sind im Haus des HERRN gepflanzt; sie gedeihen in den Vorhöfen unseres Gottes. Auch im Alter tragen sie noch Frucht; sie sind immer voller Saft und grün.* Psalm 92,12–15

SO, 9. AUG. • SYRIEN

Wenn sich meine ängstlichen Gedanken in mir vermehren, erfreut Dein Trost meine Seele. Psalm 94,19 (NASB 1995)

Die wirtschaftliche Lage in Syrien verbessert sich langsam, und das Leben wird weniger hart. Doch die Christen in Syrien leben in der Angst, jederzeit angegriffen zu werden. Die Sicherheit, die sie bis vor zwei Jahren innerhalb der syrischen Gesellschaft genossen haben, ist verschwunden, und im heutigen Syrien mit einer islamistischen Regierung sind sie in Gefahr. Außerdem sind sie besorgt und beunruhigt über die Zukunft, die ungewiss und unklar ist. Betet, dass der Friedefürst ihre Herzen vor Furcht und Angst bewahrt und dass Seine Engel sie beschützen.

> *Dunkel ist der Himmel! Und verschleiert ist der unbekannte Morgen, Dunkel ist der Weg des Lebens, denn die Nacht ist noch nicht vorbei; Den ersehnten Blick darf ich mir in der Zwischenzeit nicht leihen; Doch dies weiß ich: ER GEHT VORAN* J. Danson Smith

MO, 10. AUG. • IRAK

Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als dieser noch in Mesopotamien war. Apostelgeschichte 7,2. (NIV) (Mesopotamien ist der heutige Irak.)

Die Bewohner des christlichen Dorfes Sharanish nahe der türkischen Grenze waren schockiert, als eines ihrer jahrhundertealten Kirchengebäude im Juni schwer verwüstet und entweiht wurde. Die Dorfbewohner leiden bereits seit Jahren unter Druck, darunter türkische Luftangriffe und kurdische Siedler, die das einst friedliche Dorf stören. Vor zehn Jahren zog das gesamte Dorf mit 50 Familien vorübergehend in die nahegelegene Stadt Zakho um, nachdem türkische Kampfflugzeuge Sharanish bombardiert und die Strom- und Wasserversorgung des Dorfes zerstört hatten. Betet dafür, dass der Gott der Herrlichkeit die erschöpften Christen von Sharanish mit einer neuen Vision von sich selbst stärkt.

> *Das ist Seine praktische himmlische Botschaft: dass wir von Ihm Sanftmut und Demut lernen, damit wir die schwere Last von Arroganz, Eitelkeit und Stolz aus unserem Inneren abwerfen. So werden wir Frieden mit Gott, mit uns selbst und mit allen Menschen erlangen.* Patriarch Ignatius Zakka I. Iwas, Irak (1931–2014)

DI, 11. AUG. • JEMEN (1)

Dann schenkte sie dem König 120 Talente Gold sowie eine sehr große Menge an Gewürzen und Edelsteinen. Nie wieder gab es eine solche Fülle an Gewürzen wie die, die die Königin von Saba König Salomo schenkte.
1. Könige 10,10

Das biblische Saba wird allgemein als der heutige Jemen angesehen. Das Land ist nicht mehr reich und leidet unter einer schweren humanitären Krise aufgrund eines Bürgerkriegs, der zum Zusammenbruch der Regierungsführung, der Wirtschaft und der Grundversorgung geführt hat. Obwohl seit drei Jahren relative Ruhe im Land herrscht, ist die Hälfte der Bevölkerung auf Hilfe angewiesen. Die meisten Jemeniten sind sunnitische Muslime, doch gibt es eine große Minderheit schiitischer Muslime der Zaidi-Sekte. Von 897 bis 1962 regierte eine Dynastie von zaiditischen Imamen den Jemen. Die zaiditische Theologie besagt, dass der Imam ein islamischer Religionsgelehrter, gerecht und ein erfolgreicher militärischer Führer sein muss. Eine Seite in dem komplexen Bürgerkrieg sind die Houthis, eine moderne politische und militärische zaiditische Gruppe. Inmitten all dessen lebt eine kleine Zahl von Christen. Bittet unseren liebenden Herrn, Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und Frieden zu stiften. Betet dafür, dass alle, die es brauchen, mit Lebensmitteln versorgt werden, insbesondere unsere Mitchristen.

> *Gelobt sei der HERR, dein Gott, der Gefallen an dir gefunden und dich auf den Thron Israels gesetzt hat. Wegen der ewigen Liebe des Herrn zu Israel hat er dich zum König gemacht, um Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit zu wahren.* Die Königin von Saba, Jemen? (10. Jahrhundert v. Chr.). Siehe 1. Könige 10,9. (NIV)

MI, 12. AUG. • JEMEN (2)

Als die Königin von Saba vom Ruhm Salomos und seiner Beziehung zum

HERRN hörte, kam sie, um Salomo mit schwierigen Fragen auf die Probe zu stellen. 1. Könige 10,1 (NIV)

Vor dem aktuellen Bürgerkrieg gab es im Jemen Zehntausende Christen, hauptsächlich Ausländer. Die meisten sind inzwischen weggezogen. Die heutige jemenitische Kirche besteht hauptsächlich aus einheimischen Christen, die vom Islam konvertiert sind. Sie versammeln sich heimlich in kleinen Gruppen, da sie in Gefahr sind. Gemäß der jemenitischen Verfassung (die im Süden und Osten gilt) ist der Islam Staatsreligion und die Scharia die Grundlage aller Gesetzgebung. Das Strafgesetzbuch sieht die Todesstrafe für diejenigen vor, die den Islam verlassen. In den letzten Jahren gab es zwar keine bekannten gerichtlichen Hinrichtungen von Abtrünnigen, aber es kam zu Morden. Im Norden und Westen, die unter der Herrschaft der Houthis stehen, werden Christen verhaftet und gefoltert. Betet für Christen, die in der Haft der Houthis verschwunden sind. Der Zaidismus, die Religion der Houthis, ist im Islam ungewöhnlich, da die Lehre manchmal geändert wird. Betet, dass die Zaiditen aufhören, diejenigen zu verfolgen, die den Islam verlassen, um Christus nachzufolgen.

> *Dyer sagt: „…Feurige Prüfungen machen Christen zu Gold; geheiligte Leiden sind geistliche Beförderungen."* Dwight L. Moody, USA (1837–1899)

DO, 13. AUG. • WESTAFRIKA

Die Erde wird von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn erfüllt sein, so wie das Wasser das Meer bedeckt. Habakuk 2,14

Von Future First veröffentlichte Statistiken zeigen, dass sich 28 % der Bevölkerung der Region Westafrika als Christen bezeichnen. Zwei Drittel der Christen der Region leben in nur einem Land: Nigeria. Die Zahl der Christen in der Region steigt zwar an, doch in vier der 17 Länder hält sie nicht mit dem Bevölkerungswachstum Schritt: Im Allgemeinen nimmt die Zahl der Muslime schneller zu als die der Christen, während die Anhänger afrikanischer traditioneller Religionen von allen Gruppen am schnellsten wachsen. Betet dafür, dass der Herr sein Reich in Westafrika ausbreitet und dass Christen, die als Minderheiten in feindseligen Umgebungen leben, Mut und Weisheit haben, von ihm Zeugnis abzulegen.

> *Mein Weg mag schmal sein, mein Pfad holprig, meine Begleiter wenige, doch mein Führer ist zuverlässig und meine Mission ist klar.* Gebet eines afrikanischen Märtyrers, 20. Jahrhundert

FR, 14. AUG. • NIGERIA (1)

Fürchtet euch also nicht, denn ich bin mit euch; lasst euch nicht entmutigen, denn ich bin euer Gott. Ich werde euch stärken und euch helfen; Jesaja 41,10 (NIV)

„Die Kirche muss sich erheben, um zu beten und zu handeln. Wir brauchen Christus – bitte betet für uns um Kraft. Wenn die Menschen verloren sind, wo bleiben dann die Kirchen? Es gibt viele Orte in Jos North, an denen einst Kirchen standen, aber dort gibt

es keine Kirchen mehr, weil Fulani-Muslime diese Orte eingenommen haben." Dieser Appell stammt von einem 42-jährigen Christen aus dem Bundesstaat Plateau in Nigeria. Er lebt in Angwan Rukuba, Jos North, wo im März 2026 in einer einzigen Nacht 33 Christen getötet wurden. Betet dafür, dass Christen auf diese wiederholten Massaker auf christusähnliche Weise reagieren und dass die christliche Präsenz und das christliche Zeugnis in den angegriffenen Gebieten nicht ausgelöscht werden.

> *Das ist das Geheimnis und die Schönheit des Kreuzes: In Jesus Christus begegnen wir keinem fernen Gott, der das Leiden aus der Ferne beobachtet. Wir begegnen dem Gott, der in das Leiden eintritt. Wir begegnen dem Gott, der den Schmerz trägt. Wir begegnen dem Gott, der in Liebe in die dunkelsten Tiefen der menschlichen Existenz hinabsteigt.* Bischof Yassir Eric, Sudan (geb. 1972)

SA, 15. AUG. • NIGERIA (2)
Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn vertraut mein Herz, und mir wird geholfen. Psalm 28,7

Die in den Niederlanden ansässige Beobachtungsstelle für Religionsfreiheit in Afrika hat Berichte über Tötungen in Nigeria vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2025 analysiert. Dabei stellte sie fest, dass die zivilen Opfer überwiegend Christen waren und die Täter hauptsächlich extremistische Fulani-Milizen. Die meisten Zivilisten wurden bei Angriffen auf ihre Gemeinden getötet, wobei christliche Zivilisten den Massenmorden, Entführungen und Folterungen in der Regel kaum Widerstand leisteten. Angriffe auf Zivilisten, insbesondere auf christliche Bauern im zentralen Norden, erreichen tendenziell im April und Mai ihren Höhepunkt – einer Jahreszeit, in der die Bauern sehr beschäftigt sind. Betet, dass der Herr sein Volk beschützt.

> *Ein Gott, der nicht leiden kann, kann nicht wirklich lieben. Aber der Gott, der sich in Jesus Christus offenbart hat, ist nicht gleichgültig. Er ist nicht kalt. Er ist nicht abwesend. Er ist der gekreuzigte Gott, der Gott, der mit uns und für uns leidet.* Bischof Yassir Eric, Sudan (geb. 1972)

SO, 16. AUG. • ELFENBEINKÜSTE
Lasst uns mit Ausdauer den Wettlauf laufen, der uns vorgelegt ist, und dabei auf Jesus schauen, den Urheber und Vollender unseres Glaubens. Hebräer 12,1–2

Die Bevölkerung der Elfenbeinküste besteht zu etwa 42 % aus Muslimen, zu 35 % aus Christen und zu 22 % aus Anhängern afrikanischer traditioneller Religionen (ATR). Christen, die vom Islam oder von einer ATR konvertiert sind, können Feindseligkeiten seitens ihrer Familie oder ihres Clans ausgesetzt sein. Außerdem kann es für sie schwierig sein, Land für den Bau von Kirchen zu erhalten. Der Norden ist überwiegend muslimisch, und Christen werden dort manchmal von lokalen Regierungsbeamten diskriminiert. Der

radikale Islam ist auf dem Vormarsch. Der Süden ist überwiegend christlich, doch mittlerweile ziehen Muslime in den Süden, was zu Verfolgungen von Christen führt. Manchmal schüchtert die Regierung christliche Pastoren ein, um Einfluss auf ihre Predigten zu nehmen. Inmitten dieser komplexen Lage betet bitte dafür, dass die ivorischen Christen ihren Blick auf den Herrn richten.

> *Richtet eure Augen auf Jesus, schaut direkt in sein wunderbares Antlitz, und die Dinge der Erde werden im Licht seiner Herrlichkeit und Gnade seltsam verblassen.* Helen H. Lemmel, USA (1863–1961)

MO, 17. AUG. • DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO (DRK) (1)

Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns in all unserer Bedrängnis tröstet, damit wir diejenigen trösten können, die in irgendeiner Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden. 2. Korinther 1,3–4

Der Islamische Staat (ISIS) verwendet einen Wortschatz, der seine extremistischen islamistischen Ansichten widerspiegelt. Als „kämpfende Christen" bezeichnet er Christen, die sich weigern, die Dschizya zu zahlen – die traditionelle islamische Steuer für Nichtmuslime, die ein Zeichen der Unterwerfung darstellt. Im klassischen Islam werden Nichtmuslime, die die Dschizya zahlen, von Muslimen „geschützt", während nicht zahlende Nichtmuslime bekämpft werden müssen. Am 15. Juni bekannte sich die Provinz Zentralafrika des Islamischen Staates (ISCAP) zu vier Angriffen in der Provinz Haut-Uélé im Nordosten der Demokratischen Republik Kongo. Sie gaben an, die Angriffe hätten sich gegen die „kreuzritterhafte kongolesische Armee" und lokale „kämpfende Christen" gerichtet; dabei seien Berichten zufolge ein Soldat und sechs Christen getötet und über 80 christliche Häuser niedergebrannt worden. Nur zwei Tage zuvor hatte ISCAP die Verantwortung für Anschläge in der Provinz Nord-Kivu übernommen, bei denen nach eigenen Angaben 35 Christen und vier Soldaten getötet sowie 19 christliche Häuser in Brand gesetzt worden seien. Bittet um den Trost und die Fürsorge des Herrn für unsere Brüder und Schwestern, die trauern, traumatisiert oder obdachlos sind.

> *Allmächtiger und liebevollster Gott, Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, dessen Mitgefühl niemals versiegt, rette Dein verfolgtes Volk. Wenn es durch die Wasser der Not geht, mögen die Flüsse es nicht überwältigen. Wenn es durch die Feuer der Bedrängnis schreitet, mögen die Flammen es nicht verzehren.* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

DI, 18. AUG. • DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO (DRK) (2)

Denn wir waren so über unsere Kräfte hinaus belastet, dass wir schon am Leben selbst verzweifelten. Ja, wir hatten das Gefühl, das Todesurteil erhalten zu haben. Doch das geschah, damit wir uns nicht auf uns selbst,

sondern auf Gott verließen, der die Toten auferweckt. Er hat uns aus einer solchen tödlichen Gefahr befreit, und er wird uns auch weiterhin befreien. 2. Korinther 1,8–10

Die Provinz Ituri im Nordosten der DRK ist das Zentrum eines Ebola-Ausbruchs, der sich schneller ausbreitet als jeder bisherige Ausbruch. In weniger als fünf Wochen hatte das tödliche Virus in der DRK bereits 754 Menschen getötet – bei insgesamt 2.011 bestätigten Fällen. Ituri ist zudem eine der Provinzen, in denen Christen wiederholt Angriffen islamistischer Militanter ausgesetzt sind. Betet für unsere Brüder und Schwestern, dass ihr Glaube in dieser Zeit großer Prüfung nicht wankt, und bittet unseren liebenden Herrn, dass er sie in seiner Barmherzigkeit aus den Gefahren befreit, denen sie ausgesetzt sind.

> *Schenke ihnen: Deine Hilfe, denn sie sind bedürftig; Deine Kraft, denn sie sind hilflos; Deine Hoffnung, denn sie sind verzweifelt; Deine Rettung, denn sie sind in Gefahr.* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

MI, 19. AUG. • NORDKOREA
Wenn du durch Wasser gehst, bin ich bei dir. Jesaja 43,2

Nordkorea ist wahrscheinlich der gefährlichste Ort der Welt für Christen. Dieses kommunistische Land steht dem Christentum so feindselig gegenüber, dass Christen schon allein wegen des Besitzes einer Bibel hingerichtet wurden. Nur der Herr weiß, wie viele in Gefängniszellen oder politische Arbeitslager gesteckt wurden, wo sie misshandelt, gefoltert und zu Tode geschuftet werden. Kinder werden dazu angehalten, ihre christlichen Eltern zu denunzieren, wenn sie diese beim Beten sehen. Bringt dem Herrn Jesus seine treuen Jünger in Nordkorea vor und bittet ihn, dass er ihnen alles sei.

> *O Gott, stärke sie in ihrem Glauben, erfülle sie mit Freude durch die Hoffnung, erfülle sie mit deiner Liebe, beschütze sie vor den Listigkeiten des Teufels und den Verschwörungen der Menschen. Damit sie, wenn sie durch die Gewässer gehen, endlich in das Land des ewigen Lebens gelangen, um dort für immer mit Dir zu herrschen. Im Namen des allmächtigen und dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

DO, 20. AUG. • CHINA (1)
Wie liebe ich doch dein Gesetz! Darüber sinne ich den ganzen Tag nach. Psalm 119,97

Mehrere amerikanische Online-Theologieseminare haben sich kürzlich aus China zurückgezogen, da die Regierung von chinesischen Gemeinden verlangt hat, ihre Verbindungen zu westlichen religiösen Organisationen abzubrechen. Die theologische Ausbildung chinesischer Christen in China ist dadurch schwieriger und heikler geworden. Bitte betet dafür, dass der Herr über diejenigen wacht, die chinesischen Gläubigen weiterhin

helfen, ihren Glauben vertieft zu studieren, und dass er neue Wege dafür eröffnet.

> *Wenn du Theologe bist, betest du wahrhaftig. Wenn du wahrhaftig betest, bist du Theologe.* Evagrius Ponticus, aus Pontus in der heutigen Türkei (ca. 346–399)

FR, 21. AUG. • CHINA (2)
Es ist gut für mich, dass ich bedrängt wurde, damit ich deine Gebote lerne. Psalm 119,71

Die Beijing Zion Church wurde 2007 gegründet und wuchs auf 5.000 Mitglieder an, die sich in über 40 Städten persönlich versammelten, während schätzungsweise 10.000 Menschen online teilnahmen. Nachdem die Räumlichkeiten in Peking, in denen 1.500 Menschen zum Gottesdienst kamen, 2018 von den Behörden geschlossen wurden, trafen sich die Gemeindemitglieder weiterhin in kleineren Gruppen und online. Im Oktober letzten Jahres wurden bei koordinierten Razzien über 30 Pastoren und Gemeindemitarbeiter festgenommen; 18 von ihnen befinden sich noch immer in Haftanstalten. Einige einfache Gemeindemitglieder stehen unter Hausarrest und haben deshalb ihre Arbeit verloren. Dies führt zu finanziellen Schwierigkeiten und beeinträchtigt die Bildung ihrer Kinder. Betet für alle, die von dieser Situation betroffen sind: die Leiter, die einfachen Gemeindemitglieder und die Kinder.

> *Dyer sagt: „Bedrängnisse sind ein Segen für uns, wenn wir Gott für diese Bedrängnisse preisen können. Das Leiden hat viele davon abgehalten, zu sündigen. Gott hatte einen Sohn ohne Sünde; aber Er hatte niemals einen ohne Leid.“* Dwight L. Moody, USA (1837–1899)

SA, 22. AUG. • CHINA (3)
Das Gesetz aus deinem Munde ist mir lieber als tausend Gold- und Silberstücke. Psalm 119,72

Im Juni gelang es einem Anwalt, der die Leiter der Beijing Zion Church vertritt, von den chinesischen Behörden die Erlaubnis zu erwirken, dass einer der noch in Haft befindlichen Pastoren eine Bibel erhalten darf. Der Anwalt hatte einen schriftlichen Antrag gestellt, anstatt sich mit mündlichen Ablehnungen zufrieden zu geben. Dies führte zu einer schriftlichen Genehmigung für Pastor Sun Cong, eine Bibel zu erhalten. Dankt dem Herrn dafür und betet, dass dadurch ein rechtmäßiger Weg geschaffen wird, auf dem auch andere Christen während ihrer Haft Bibeln und christliche Literatur erhalten können.

> *Um ein wahrhaft liebender Mensch zu sein, Gottes Willen voll und ganz zu tun, alles zu opfern und ein absolut selbstloses Leben anzustreben, muss man sich von ganzem Herzen auf das Kreuz konzentrieren.* Yu Chenhua, China (1901–1956)

SO, 23. AUG. • INDONESIEN
Erziehe ein Kind so, wie es gehen soll; auch wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen. Sprüche 22,6

Die Situation der Christen ist in diesem riesigen Land, in dem mehr Muslime leben als in jeder anderen Nation, sehr unterschiedlich. An manchen Orten sind Christen Ungerechtigkeit und sogar Gewalt ausgesetzt, an anderen haben sie es leichter. Ein Viertel der indonesischen Bevölkerung ist unter 14 Jahre alt, doch für viele Gemeinden hat das geistliche Wachstum ihrer Kinder keine Priorität. Betet für geistliche Reife und die Führung des Heiligen Geistes für christliche Kinder. Sie wachsen in einem Indonesien auf, das sich stark von dem Indonesien unterscheidet, dass ihre Eltern in ihrer Jugend kannten, als alle Religionen in Harmonie und gegenseitigem Respekt zusammenlebten.

> *Vater, erhöre das Gebet, das wir dir darbringen: Es soll kein Gebet um Bequemlichkeit sein, sondern um Kraft, damit wir unser Leben stets mutig führen können.* Love M. Willis, USA (1824–1908)

MO, 24. AUG. • MYANMAR
Du bist meine Zuflucht und mein Schild. Psalm 119,114

Christen in Myanmar leiden weiterhin unter der Unterdrückung durch ihre eigene Regierung und das Militär. Sie werden zum einen wegen ihres Glaubens und zum anderen wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit verfolgt, da fast alle aus ethnischen Minderheiten stammen und nicht zur Bamar-Mehrheit gehören. Viele sind vertrieben worden, leben in Lagern oder Verstecken sich im Dschungel. Einige wurden bereits mehrfach vertrieben. Die Bevölkerung des Chin-Staates besteht zu etwa 85 % aus Christen. Dort stammt ein christlicher Arzt und Philanthrop namens Salai Maung Taing San, allgemein bekannt, als „Dr. Sasa“, der als Minister für internationale Zusammenarbeit in der Regierung der Nationalen Einheit (2021–2025) tätig war. Dr. Sasa hat die Verfolgung so beschrieben: „Sie haben Frauen vergewaltigt. Sie haben unsere Eltern gefoltert. Sie haben Kreuze zerstört … in den gesamten christlichen Regionen.“ Bittet den Herrn, unsere Brüder und Schwestern an Leib, Seele und Geist zu beschützen.

> *O sicherer und glücklicher Zufluchtsort! O bewährte und liebliche Zuflucht! O heiliger Ort, wo himmlische Liebe und himmlische Gerechtigkeit sich treffen! Wie dem verbannten Patriarchen jener wundersame Traum geschenkt wurde, so erscheint mir das Kreuz meines Erlösers: eine Leiter hinauf zum Himmel.* Elizabeth Cecilia Clephane, Schottland (1830–1869)

DI, 25. AUG. • BHUTAN (1)
Sammle meine Tränen in deinem Krug. Sind sie nicht in deinem Buch verzeichnet? Psalm 56,8

Dieses kleine buddhistische Königreich erkennt Nicht-Buddhisten rechtlich nicht an, sodass alle christlichen Aktivitäten illegal sind, mit Ausnahme von Gottesdiensten in Privathäusern. Bemühungen, christliche Organisationen bei den bhutanischen Behörden registrieren zu lassen, um ihre Aktivitäten zu

legalisieren, blieben erfolglos. Die Diskriminierung von Christen ist zwar geringer als früher, doch Christen mit buddhistischem Hintergrund stehen unter großem Druck, zum Buddhismus zurückzukehren – insbesondere Frauen. Betet um Gottes Segen für die Bemühungen, das Reich Gottes im Königreich Bhutan auszubreiten, einschließlich der Verteilung von Audiogeräten, mit denen die Bibel in verschiedenen bhutanischen Sprachen abgespielt werden kann.

> *Gott hat eine Flasche und ein Buch für die Tränen seines Volkes. Was als Träne gesät wurde, wird als Perle hervorkommen.* Matthew Henry, Wales (1662–1714)

MI, 26. AUG. • BHUTAN (2)

Der allmächtige Gott ist meine Stärke; er macht meine Füße schnell wie die eines Hirsches und lässt mich auf den Höhen wandeln. Habakuk 3,19 (NIV)

Über weite Teile seiner Geschichte hinweg hat sich Bhutan bewusst vom Rest der Welt abgeschottet. Sein internationaler Flughafen, der in einem gewundenen Tal inmitten der Berge liegt, stellt für Piloten eine enorme Herausforderung dar, weshalb es nur wenige Besucher gibt. Doch nun öffnet sich Bhutan für Besucher: Ein neuer, besser erreichbarer internationaler Flughafen wird gebaut, und eine neue Stadt entsteht. Die Hoffnung ist, dass internationale Besucher wegen der Tierwelt des Landes und der buddhistischen Spiritualität kommen. „Wir haben die Gelegenheit, neue Dinge auszuprobieren“, sagte König Wangchuck. Betet dafür, dass zu diesen „neuen Dingen“ auch Religionsfreiheit und eine tolerantere Haltung gegenüber Christen und anderen Nicht-Buddhisten gehören. Betet dafür, dass internationale Besucher, die den Buddhismus erleben wollen, stattdessen dem Herrn Jesus begegnen mögen.

> *Was immer mein Gott bestimmt, ist richtig: Sein heiliger Wille bleibt bestehen; ich will still sein, was immer er tut, und ihm folgen, wohin er mich führt.* Samuel Rodigast, Deutschland (1649–1708)

DO, 27. AUG. • IRAN (1)

Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt: „Aus seinem Herzen werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Johannes 7,38

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels haben die iranischen Behörden damit begonnen, die älteste protestantische Kirche in Teheran, die 1872 von amerikanischen Missionaren erbaut wurde, in ihren Besitz zu übernehmen. Zwanzig Familien, die auf dem Gelände leben, werden zwangsgeräumt. Berichten zufolge ist das Gelände bereits von Beamten besetzt, die mit der Revolutionsgarde in Verbindung stehen, und neue Eigentumsurkunden sind in Vorbereitung. Die Unterlagen der Kirche wurden beschlagnahmt, sodass ihr keine Möglichkeit bleibt, rechtlich gegen die Beschlagnahmung des Grundstücks vorzugehen. Betet dafür, dass Christen im Iran nicht aufgrund der Handlungen anderer Länder verfolgt werden.

" *Lebendiges Wasser meines Seins, Jesus, mein Gott. Ich möchte in deiner Gegenwart sein, deine Stimme hören. Vergib mir meine Selbstsucht, mein Erlöser, Jesus. Führe mich, mein geliebter Jesus, ich komme zu dir, müde von dieser Welt. Segne mich mit einem neuen Leben. Erfülle mich mit deinem Geist, mein geliebter Jesus.* Iranisches christliches Lied, übersetzt aus dem Farsi

FR, 28. AUG. • IRAN (2)
Auf ihn setzen wir unsere Hoffnung, dass er uns wieder befreien wird. Auch ihr müsst uns durch eure Gebete helfen. 2. Korinther 1,10–11

Mary Mohammadi ist erst 27 Jahre alt, wurde jedoch bereits mehrfach verhaftet und hat zwei Haftstrafen verbüßt, seit sie sich vor zehn Jahren entschlossen hat, den Islam zu verlassen und Christus nachzufolgen. Nun ist sie verschwunden. Der Kontakt zu ihrer Familie brach Ende Februar plötzlich ab, als sie von Teheran nach Ahvaz reiste, und seitdem hat man nichts mehr von ihr gehört. Es wird vermutet, dass sie von den iranischen Behörden festgehalten wird. Sie ist nicht nur eine Konvertitin, sondern auch eine bekannte Menschenrechtsaktivistin und Journalistin. Die Behörden nutzen offenbar den Vorwand der „Kriegsbedingungen", um ihre Repressionen zu verschärfen. Betet für Marys Schutz und Freilassung.

" *„Ich bin gekommen, um Wahrheit, Liebe, Leben, Menschlichkeit, Vergebung und Ruhe zu finden"* – Mary Mohammadi (geb. Fatemeh Mohammadi), Iran (geb. 1998), über ihre Entscheidung, Jesus Christus nachzufolgen.

SA, 29. AUG. • IRAN (3)
Und Maria sprach: „Meine Seele preist den Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter." Lukas 1,46–47

Im Jahr 2019 startete Mary Mohammadi (siehe oben) eine Kampagne namens „KHMA" (abgeleitet von den persischen Wörtern für „Kirche ist das Recht der Christen"). Sie forderte, dass allen Christen – ob aus einer christlichen Gemeinschaft oder Konvertiten vom Islam – das Recht gewährt wird, in die Kirche zu gehen. Christen im Iran ist es nicht gestattet, sich zum Gottesdienst in Farsi (Persisch), der Amtssprache des Iran, zu versammeln. Konvertiten aus dem Islam dürfen die historisch anerkannten armenischen und assyrischen Kirchen, die in ihren eigenen Sprachen Gottesdienst feiern, nicht besuchen. Betet dafür, dass Marys Kampagne Früchte trägt.

" *Verkünde, meine Seele, die Größe seiner Macht! Mächte und Gewalten legen ihre Herrlichkeit nieder.* Timothy Dudley-Smith, England (1926–2024)

SO, 30. AUG. • ARMENIEN
Lasst die brüderliche Liebe fortbestehen. Vergesst nicht, Fremden Gastfreundschaft zu erweisen, denn dadurch haben manche, ohne es zu wissen, Engel beherbergt. Denkt an die Gefangenen ... Hebräer 13,1–3

" *Gedenke, o Herr, der Vertriebenen aus Bergkarabach (Artsach),*

die gezwungen waren, ihre angestammte Heimat, ihre alten Klöster, Kirchen und ihr heiliges christliches Erbe zu verlassen. Tröste die Trauernden, gib den Flüchtlingen Zuflucht und bewahre den Glauben und die Hoffnung Deines Volkes. Deine Heilige Schrift erinnert uns: Gedenkt der Gefangenen, als wärt ihr mit ihnen gefangen, und der Misshandelten, da ihr auch im Leib seid. " (Hebräer 13,3) Deshalb beten wir für die armenischen Geiseln und die Führung von Artsakh, die in Gefängnissen in Baku festgehalten werden. Schenke ihnen Kraft, Mut und Hoffnung inmitten von Leid und Ungewissheit. Tröste ihre Familien und Angehörigen, die mit Angst und im Gebet auf Nachrichten von ihnen warten. Bischof Hovakim Manukyan, Armenien (geb. 1976)

MO, 31. AUG. • USBEKISTAN
Vater, verherrliche deinen Namen.
Johannes 12,28

In einem muslimischen Roma-Dorf unterrichteten ein Gastpastor und zwei Sonntagsschulhelfer Kinder im Haus eines zum Christentum konvertierten Islamisten. Ein wütender Nachbar rief die Polizei. Die Polizei machte Fotos, befragte alle Anwesenden und wies die drei Geistlichen an, sich auf der Polizeiwache zu melden. Dann kam eine Delegation aus Mullahs und Dorfältesten zu dem Haus, beschimpfte die Familie des Konvertiten, bezeichnete sie als Ungläubige und Abtrünnige und drohte ihnen mit Ausgrenzung und Verweigerung der Bestattung. Das sind in einem Dorf sehr schwerwiegende Drohungen. Betet, dass der Herr allen Gläubigen ein unerschütterliches Vertrauen in Ihn schenkt und dass Er in dieser Situation Seine Herrlichkeit offenbart und zeigt, dass nicht die Mullahs und Ältesten das Leben der Menschen bestimmen, sondern Er, unser himmlischer Vater und Erlöser.

" *Mein Leben gehört Dir, mein Sein gehört Dir, auch meine Liebe gehört Dir, mein Herr!* Malohat Pulatova, Usbekistan, 21. Jahrhundert, übersetzt aus dem Usbekischen

September

DI, 1. SEP. • KIRGISISTAN (1)
Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann, der nach schönen Perlen suchte; als er eine Perle von großem Wert fand, ging er hin, verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.
Matthäus 13,45–46

Laut Forum 18 sind baptistische Christen das neueste Ziel der Geheimpolizei in Kirgisistan. Konkret sind es jene baptistischen Gemeinden, die sich gegen eine offizielle Registrierung entscheiden. Obwohl dies ein Recht gemäß den internationalen Menschenrechtsnormen ist, ist es in Kirgisistan illegal, die Religionsfreiheit ohne staatliche Registrierung auszuüben. Im April wurde eine baptistische Gemeinde in Bischkek von der Geheimpolizei durchsucht.

Ihre Leiter wurden mit einer Geldstrafe belegt, weil sie eine religiöse Versammlung ohne Registrierung abgehalten hatten. Betet dafür, dass diese Schikanen gegen Christen ein Ende finden, die es für falsch halten, sich der Kontrolle eines säkularen Staates zu unterwerfen.

" *Jesus, Jesus, ich habe es eilig. Als ich die schweren Wege ging, hast du mich gefunden, du bist jetzt mein Schatz geworden, Jesus.* Nodira Xoshimova, Usbekistan, 21. Jahrhundert, übersetzt aus dem Usbekischen

MI, 2. SEP. • KIRGISISTAN (2)
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Johannes 14,6

„Sie können uns das Beten nicht verbieten", sagte ein Gemeindemitglied zu dem Polizeibeamten, der entdeckt hatte, dass Christen weiterhin einen „versiegelten" Raum betraten, um dort gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Im Januar führte die Geheimpolizei eine Razzia während des Sonntagsgottesdienstes einer nicht registrierten Baptisten-Gemeinde im Dorf Wassiljewka durch. Ein örtlicher Polizeibeamter versiegelte eine Tür zu dem Raum, der für den Gottesdienst genutzt wurde. Doch der Raum hatte eine weitere Tür, und die Christen versammelten sich weiterhin dort. (Forum 18) Dankt dem Herrn, dass die Polizei dieser Gemeinde gegenüber höflich war, und betet, dass sie den Christen erlaubt, weiterhin Gottesdienst zu feiern.

" *O Jesus, du hast mir das Leben geschenkt. Mein Schicksal liegt in dir. O Jesus, ich sende dir Liebe. Dir sei großer Lobpreis.* Nodira Xoshimova, Usbekistan, 21. Jahrhundert, übersetzt aus dem Usbekischen

DO, 3. SEP. • TURKMENISTAN
Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Johannes 15,4

Turkmenistan ist das abgeschottetste Land Zentralasiens. Seit über 20 Jahren konnte sich keine Kirche registrieren lassen. In den letzten Jahren gab es jedoch keinen Druck seitens des Staates auf die Kirchen. In den Städten können sich nicht registrierte Gemeinden in den Gebäuden registrierter Kirchen zum Gottesdienst versammeln. Bitte betet für Religionsfreiheit im Land, für die Registrierung von Gemeinden und dafür, dass der Import und Druck christlicher Literatur erlaubt wird. Bittet Gott insbesondere darum, dass Gläubige Mut haben, das Evangelium zu verkünden, dass neue Gläubige im Glauben wachsen und dass eine neue Generation von Gemeindeleitern ausgebildet wird.

" *Jesus, Jesus, ich komme zu dir. Jesus, Jesus, ich singe. Du bist der Einzige um mich herum. Mein Leben ist erfüllt von dir. Ich werde jeden Tag bei dir sein.* Nodira Xoshimova, Usbekistan, 21. Jahrhundert, übersetzt aus dem Usbekischen

FR, 4. SEP. • RUSSLAND
Um der Freude willen, die ihm in Aussicht gestellt war, ertrug er das Kreuz. Hebräer 12,2 (NIV)

Forum 18 berichtet von einem offensichtlichen Anstieg der Strafverfolgungen gegen religiöse Organisationen, die ihren vollständigen offiziellen Namen nicht auf ihren Drucksachen und Online-Materialien angeben. Gleichzeitig scheint es einen Rückgang bei den Strafverfolgungen wegen der Nichtangabe des vollständigen offiziellen Namens auf einem Schild an ihren Gebäuden zu geben. Im Juni 2019 definierte der Oberste Gerichtshof den Begriff „Verteilung“ von missionarischen Schriften so, dass er „nicht nur die Übergabe an bestimmte Personen umfasst, sondern auch die Gewährleistung des freien Zugangs zu diesen Schriften für eine unbestimmte Anzahl von Menschen außerhalb von Orten, die speziell für die Ausübung religiöser Aktivitäten vorgesehen sind“. Diese Ausweitung der Definition scheint eine Welle von Strafverfahren wegen nicht gekennzeichneter Schriften ausgelöst zu haben. Betet dafür, dass Christen klug wie die Schlangen und unschuldig wie die Tauben sind, wenn sie auf diese Situation reagieren.

> *Und wenn der Reisende plötzlich von diesem Weg abbiegt, der zur Freude führt, dann entzünde das Feuer der Liebe in seinem Herzen, damit er diesen Weg wiederfinden möge.* Russische Hymne

SA, 5. SEP. • UKRAINE
Sie verließen den Rat und freuten sich, dass sie für würdig befunden worden waren, um des Namens willen Schmach zu erleiden. Apostelgeschichte 5,41

In der Ukraine wurden mehr als 1.000 Strafverfahren gegen Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen eingeleitet. Diese Personen hatten einen Antrag auf zivilen Ersatzdienst gestellt, da sie aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen nicht kämpfen wollten, doch ihre Anträge wurden abgelehnt. 24 Menschen befinden sich bereits im Gefängnis und verbüßen Haftstrafen von bis zu sechs Jahren. Hunderte weiterer Kriegsdienstverweigerer im Alter von zwanzig bis Ende fünfzig wurden gewaltsam auf Militärstützpunkte gebracht, wo sie oft emotionalem und körperlichem Druck ausgesetzt sind. Die Leiche eines 50-jährigen Baptisten, der am 21. März in Militärhaft starb, wies Spuren brutaler Misshandlung auf. (Forum 18) Betet dafür, dass die ukrainischen Behörden echten Kriegsdienstverweigerern aus Gewissensgründen ermöglichen, ihrem Land auf friedliche Weise zu dienen.

> *Es ist ein gesegnetes Zeichen ihrer Zugehörigkeit zu Gott, wenn sie die Ehre haben, für Ihn zu leiden.* George Whitefield, England (1714–1770)

SO, 6. SEP. • AFGHANISTAN (2)
Die Felder sind reif zur Ernte. Johannes 4,35

Danken wir dem Herrn für die Fruchtbarkeit eines Online-Dienstes, der Muslimen in Afghanistan über soziale Medien und Bibel-Apps das Evangelium näherbringt. Viele reagieren darauf, erleben den Herrn Jesus in ihrem Leben und sind begierig darauf, mehr darüber zu

erfahren, wie sie seine Jünger sein können. Letztes Jahr schrieb jemand: „Viele Menschen in unserer Gegend leiden an einer Covid-ähnlichen Erkrankung, aber wir beten im Namen Jesu, und ich kann sagen, dass wir nicht krank geworden sind und dass der Name und die Kraft Jesu uns beschützt haben. Ich glaube fest an die Kraft Jesu. Bitte lehrt mich, wie ich als Nachfolger Jesu Gott anbeten kann. Ich glaube an Jesus, aber wir müssen noch vieles lernen, um als Nachfolger Jesu zu leben.“ In einer anderen Nachricht hieß es: „Wir sind drei gläubige Familien, aber wir haben niemanden, der uns unterrichtet.“ Betet für diese und andere, dass sie in ihrem Glauben, ihrer Erkenntnis und ihrer Liebe zum Herrn wachsen mögen.

> *Der Name Jesu ist nicht nur ein Name; er ist Kraft. In jeder Situation ist der Name Jesu ein mächtiges Werkzeug für Erlösung, Befreiung, Heilung und Sieg.* Samuel Arimoro, Nigeria, 2024

MO, 7. SEP. • PAKISTAN (3)
Er heilt die Gebrochenen und verbindet ihre Wunden. Psalm 147,3

Amir Peter, ein 61-jähriger Christ, starb am 1. Juli im Gefängnis, nachdem er fast ein Jahr lang auf seinen Prozess wegen einer falschen Blasphemie-Anklage gewartet hatte. Amir wurde von einem muslimischen Ladenbesitzer beschuldigt, abfällige Bemerkungen über den islamischen Propheten Mohammed gemacht zu haben – ein Verbrechen, auf das die Todesstrafe vorgeschrieben ist. Die Anschuldigung war eine Vergeltungsmaßnahme dafür, dass Peter dem Ladenbesitzer vorgeworfen hatte, ihm zu hohe Preise berechnet zu haben. Dankt dem Herrn, dass Peter von einer wahrscheinlich jahrelangen Haft befreit wurde, und bittet Gott um Trost für diejenigen, die ihn vermissen und um ihn trauern.

> *Wenn das Leiden aufhört und der Kummer vergeht, und jede Sehnsucht gestillt ist, dann wird unaussprechliche Freude meine Seele erfüllen, denn dann bin ich wahrhaftig zu Hause.* Stuart Townend, England (geb. 1963) und Mark Edwards, England

DI, 8. SEP. • PAKISTAN (4)
In meiner Not rief ich zum HERRN, und er erhörte mich. Psalm 120,1

Gelobt sei Gott, dass drei Christen in Lahore kürzlich in drei verschiedenen Fällen von falschen „Blasphemie“-Vorwürfen freigesprochen wurden. Dennis Albert, ein 37-jähriger Rikschafahrer, wurde beschuldigt, barfuß auf einigen Seiten des Korans gestanden zu haben, die am Straßenrand lagen. Doch die Anklage war voller Lücken, und er wurde nach mehr als zwei Jahren Haft freigesprochen. Zafar Masih wurde von einer separaten Anklage wegen Schändung des Korans freigesprochen. Nadeem Masih, ein blinder Mann, der nach dem weitaus schwerwiegenderen Paragrafen 295-C des pakistanischen Strafgesetzbuchs angeklagt worden war, der die obligatorische Todesstrafe vorsieht, wurde ebenfalls freigesprochen. Doch trotz der Freisprüche wird es für sie und ihre

Familien gefährlich sein, in Gegenden zu leben, in denen man sie kennt, da sie Gewalt durch fanatische Muslime befürchten müssen. Betet für Dennis, Zafar und Nadeem, während sie sich in ungewohnten Gegenden einleben und versuchen, wieder Arbeit zu finden.

> *Alles wird gut, und alles wird gut, und alle Dinge werden gut werden.* Julian von Norwich, England (1342–1416 oder später)

MI, 9. SEP. • PAKISTAN (5)

Und der Herr verschaffte ihnen Ruhe von allen Seiten. Josua 21,44

Ortsansässige Muslime griffen ein, um zu verhindern, dass ein Mob eine christliche Familie in der Stadt Baldia in Karachi angriff. Auslöser war ein Umschlag, den ein muslimischer Ladenbesitzer erhalten hatte und der eine entweihte Seite des Korans sowie ein Foto von Azeem Javed und Mitgliedern seiner Familie enthielt. Wie zu erwarten war, versammelte sich bald ein gewalttätiger muslimischer Mob vor dem Haus der Familie. Christen, die die Anschuldigungen für unbegründet hielten – vielleicht sogar für eine absichtliche Provokation gegen Azeem –, wandten sich an die örtlichen Behörden in Baldia. Die Überraschung kam, als die örtlichen Behörden ankündigten, sie würden den Brief untersuchen und den Absender ausfindig machen. Zu diesem Zeitpunkt überzeugten islamische Religionsführer und andere Muslime vor Ort den Mob, sich zu zerstreuen. Gelobt sei der Herr für dieses ungewöhnliche Eingreifen und die Erkenntnis der Behörden in Baldia, dass der wahre Schuldige der Absender des Briefes war, nicht Azeem Javed.

> *Er hat den Preis für unsere Sünden mit Seinem Blut am Kreuz bezahlt. Sein kostbares Blut floss wie eine Quelle. Sein Blut hat unsere Sünden abgewaschen und unsere Übertretungen bedeckt. Warum sollte ich Ihm nicht Lobgesänge singen?* Prem Bhaghat, Pakistan (1910–82)

DO, 10. SEP. • PAKISTAN (6)

Ich bin klein und verachtet, doch ich vergesse deine Gebote nicht. Psalm 119,141

Bitte betet weiterhin für Maria Shahbaz, die erst 13 Jahre alt war, als sie im Juli 2025 entführt, gewaltsam zum Islam bekehrt und mit ihrem Entführer verheiratet wurde. Die pakistanische Regierung reagierte auf das Gerichtsurteil vom Februar, das die Gültigkeit von Marias Ehe bestätigte, mit der Ankündigung, einen Ausschuss einzurichten, der das Gerichtsurteil überprüfen und Empfehlungen an das Ministerium für Recht und Justiz aussprechen soll. Diese Überprüfung steht noch aus. Unterdessen verabschiedete das Europäische Parlament am 8. Juli eine Entschließung zu Maria Shahbaz, in der gefordert wird, dass sie „Zugang zu rechtlichem Beistand, zu ihrer Familie und zu psychologischer Unterstützung erhält“. Die Entschließung verurteilte zudem „ähnliche Übergriffe gegen minderjährige Mädchen, die religiösen Minderheiten angehören“. Betet dafür, dass Maria an ihrem christlichen

Glauben festhält und bald zu ihren Eltern zurückkehren kann. Betet dafür, dass Vorfälle wie dieser, bei denen christliche und hinduistische Mädchen und junge Frauen schwer leiden, ein Ende finden.

" *Ich bin kostbar in Seinen Augen, Er wird mich festhalten; Die Er rettet, sind Seine Freude, Er wird mich festhalten.* Ada Habershon, England (1861–1918)

FR, 11. SEP. • BANGLADESCH

Seid untadelig und lauter, Kinder Gottes, makellos inmitten einer verdorbenen und verkehrten Generation, unter der ihr als Lichter in der Welt leuchtet und am Wort des Lebens festhaltet. Philipper 2,16–18

Zwölf junge christliche Männer wurden in Fertigkeiten geschult, die es ihnen ermöglichen, ein angemessenes Einkommen zu erzielen. Sie leben in einer sehr armen ländlichen Gegend Bangladeschs, und die Arbeitslosigkeit in ihrer Gemeinde ist hoch. Doch dank der finanziellen Unterstützung durch den TBF Trust hat jeder von ihnen entweder die Reparatur von Mobiltelefonen, die Reparatur von Motorrädern, die Mechanik von Motorfräsen und Pumpen, die Kfz-Elektronik oder das Maurerhandwerk erlernt. Nicht nur ihr Einkommen ist gestiegen, sondern auch ihr Glaube, ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl, was sie zu zukünftigen Führungskräften in ihrer Gemeinde machen könnte. Sie sind entschlossen, ihren Kunden durch ihre Ehrlichkeit und gute Arbeit Christus widerzuspiegeln. Bittet den Herrn Jesus, diese jungen Männer zu segnen, damit sie anderen ein Segen und Zeugen für Ihn sein können.

" *Durch dieses Projekt habe ich nicht nur eine Fertigkeit erlernt, sondern auch, wie man anderen mit Ehrlichkeit und Vertrauen dient. Jetzt kann ich meine Familie unterstützen und in der Kirche mithelfen.* Ratan Murmu, Bangladesch (geb. 2002), 23 Jahre alt, der eine Ausbildung zum Maurer absolviert hat.

SA, 12. SEP. • SRI LANKA

Und wird Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm rufen, nicht Gerechtigkeit widerfahren lassen? Wird er sie lange warten lassen? Lukas 18,7

Der ehemalige Geheimdienstchef des Landes wurde im Zusammenhang mit den tragischen Bombenanschlägen am Ostersonntag 2019 festgenommen, bei denen 279 Menschen – die überwiegende Mehrheit davon Christen – ums Leben kamen und die die Nation zutiefst erschütterten. Betet, dass der Herr die ganze Wahrheit ans Licht bringt und dafür sorgt, dass alle Täter und Verantwortlichen dieser Anschläge mit Integrität, Fairness und Rechenschaftspflicht vor Gericht gestellt werden. Bittet ihn, die Familien zu trösten und zu heilen, die Angehörige verloren haben, die Überlebenden und alle, die weiterhin unter dem Trauma dieser Tragödie leiden, zu stärken und den Ermittlern, Justizbehörden und Regierungsvertretern Weisheit, Mut und Unterscheidungsvermögen zu schenken, während sie sich

für Gerechtigkeit und Versöhnung einsetzen.

> *Christen glauben, dass Gottes Hand die Geschichte lenkt und sowohl das Gute als auch das Böse von Anfang an bis zum festgesetzten Ende leitet, an dem er als Sieger hervorgehen wird.* Gintota P.V. Somaratna, Sri Lanka (geb. 1941)

SO, 13. SEP. • NICARAGUA (1)
Wundert euch nicht, liebe Brüder, wenn die Welt euch hasst. 1. Johannes 3,13

Kirchenführer auf allen Ebenen gehören zu den zahlreichen Zielen der repressiven nicaraguanischen Behörden. Sie sind Drohungen, Verleumdungskampagnen und willkürlichen Festnahmen ausgesetzt. Sie werden ausgewiesen, ins Exil geschickt oder an der Einreise gehindert. Christliche Aktivitäten außerhalb von Kirchengebäuden sind verboten, und Gottesdienste in den Gebäuden können von der Polizei überwacht oder von Spionen und Paramilitärs unterwandert werden. Kircheneigentum und Medien werden beschlagnahmt, und von der Kirche betriebene Sozialprogramme werden geschlossen. Betet um Weisheit, Mut und Ausdauer.

> *Leiden kann uns wachrütteln und uns näher zu Gott bringen.* Bischof Hovakim Manukyan, Armenien (geb. 1976)

MO, 14. SEP. • NICARAGUA (2)
Ich bitte euch inständig, liebe Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus und in der Liebe des Heiligen Geistes: Steht mir in meinem Kampf bei, indem ihr für mich zu Gott betet. Römer 15,30 (NIV)

Im Juni wurden mindestens zwölf Kirchenführer von den nicaraguanischen Behörden festgenommen. Einer von ihnen war der 80-jährige Abelardo Mata, der seine Sonntagsgemeinde gebeten hatte, für die verfolgte Kirche zu beten. Dies war offenbar der Auslöser für seine Festnahme, doch nach einigen Tagen wurde er wieder freigelassen. Seit acht Jahren prangert Bischof Mata die Verfolgung der nicaraguanischen Kirche an und unterstützt öffentlich Geistliche, die inhaftiert oder ins Exil geschickt wurden. „Sie wissen nicht einmal mehr, wie man lügt“, sagte er 2020 über die Behörden, „der Teufel selbst verstrickt sich am Ende darin, und wer dem Teufel folgt, tappt genau in die Falle, die er für andere gräbt.“

> *Ebenso hilft uns der Geist in unserer Schwachheit. Denn wir wissen nicht, worum wir wie gebührend beten sollen; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit Seufzen, das sich nicht in Worte fassen lässt. Und der, der die Herzen erforscht, weiß, was der Geist beabsichtigt; denn der Geist tritt für die Heiligen ein, wie es dem Willen Gottes entspricht.* Römer 8,26–27 (NIV)

DI, 15. SEP. • IRAN (4)
Du salbst mein Haupt mit Öl; mein Becher fließt über. Psalm 23,5 (NIV)

Mahshar Parandin, eine vom Islam zum Christentum konvertierte Frau,

braucht unsere Gebete. Sie hat bereits mehr als die Hälfte ihrer zweijährigen Haftstrafe im Evin-Gefängnis in Teheran verbüßt und benötigt dringend eine Operation zur Entfernung von zwei Tumoren, von denen sich einer in ihrem Hals und der andere in ihrem Gehirn befindet. Ihre Sprache, ihr Sehvermögen, ihr Gleichgewichtssinn und ihre Bewegungsfähigkeit sind beeinträchtigt. Außerdem leidet sie unter schweren Herzproblemen. Trotz der Empfehlungen des medizinischen Personals des Gefängnisses verweigern die Behörden ihr die dringend benötigte Behandlung. Bringt auch ihren jugendlichen Sohn vor den Herrn, der an einer chronischen Krankheit leidet und während der Haft seiner verwitweten Mutter viele Schwierigkeiten durchgemacht hat.

> *Warum sollte ich mich vor dem Pflug des Herrn fürchten und darüber erschrecken, der tiefe Furchen in meine Seele zieht? Ich weiß, dass Er kein willkürlicher oder unvernünftiger Bauer ist – Sein Ziel ist es, eine Ernte einzubringen.* Samuel Rutherford, Schottland (ca. 1600–1661)

MI, 16. SEP. • IRAN (5)
Werft alle eure Sorgen auf ihn, denn er sorgt für euch. 1. Petrus 5,7 (NIV)

Fünf Christen, die gegen die gegen sie verhängten langen Haftstrafen Berufung eingelegt hatten, erhielten die Mitteilung, dass ihre Berufungen abgelehnt wurden, obwohl noch keine Anhörung stattgefunden hat. Sie wurden im vergangenen Oktober wegen Aktivitäten verurteilt, zu denen die Gründung einer Hausgemeinde, das Abhalten von Gebetstreffen, das Durchführen von Taufen, das Feiern des Abendmahls und das Feiern von Weihnachten gehörten. Betet für Naser, Joseph und seine Frau Lida, Aida und eine namentlich nicht genannte Frau. Sie müssen insgesamt 48 Jahre im Gefängnis verbüßen. Betet dafür, dass sie die Gegenwart des Herrn im Gefängnis wie nie zuvor spüren und ihren Mitgefangenen ein Segen sein dürfen.

> *John Bunyan dankte Gott mehr für das Gefängnis in Bedford als für alles andere, was ihm in diesem Leben widerfahren ist. Wir beten niemals um Bedrängnis; und doch ist sie oft das Beste, worum wir bitten könnten.* Dwight L. Moody, USA (1837–1899)

DO, 17. SEP. • IRAN (6)
Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott darum. Jakobus 1,5

Als die zum Christentum konvertierten Sam und Maryam im Juli 2019 verhaftet wurden, war es gerade einmal fünf Monate her, dass sie die kleine Lydia adoptiert hatten. Im folgenden Jahr wurden sie wegen ihrer christlichen Aktivitäten wegen „Mitgliedschaft in einer illegalen Organisation“ verurteilt. Das Gericht entschied zudem, dass Lydia, die unter mehreren gesundheitlichen Problemen leidet, ihnen aufgrund ihres christlichen Glaubens weggenommen werden müsse. Sie flohen in die Türkei, um als Familie zusammenbleiben zu können. Am 2. Juni 2026 nahm Sam

an einem Gespräch mit türkischen Einwanderungsbeamten teil. Bei dem Gespräch wurden Fragen zum Sorgerecht für die mittlerweile 7-jährige Lydia und zur Möglichkeit gestellt, dass sie ihren Eltern weggenommen werden könnte. Betet dafür, dass Sam und Maryam in ihrer komplexen Situation Weisheit von oben erhalten und dass sich die Familie dauerhaft in einem Drittland niederlassen kann.

" *Wir führen ein faszinierendes Leben, wenn wir im Zentrum von Gottes Willen leben. Alle Angriffe, die Satan durch die Sünden anderer auf uns schleudert, sind nicht nur machtlos, uns zu schaden, sondern werden auf diesem Weg in Segen verwandelt.* Hannah Whittall Smith, USA (1832–1911)

FR, 18. SEP. • MAURETANIEN

Denn Gott, der gesagt hat: „Aus der Finsternis soll Licht leuchten!“, hat in unseren Herzen geleuchtet, damit wir das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi erkennen. 2. Korinther 4,6

Betet für die mauretanischen Christen – allesamt ehemalige Muslime oder deren Kinder –, die den Herrn heimlich und unter großem Risiko anbeten. Betet, dass ihr Glaube unerschütterlich bleibt und ihre Herzen von dem Frieden erfüllt werden, der alles Verstehen übersteigt. Bittet den Herrn, dass er sie mit seinen Engeln beschützt, während sie für ihn in einem Land leben, in dem das Gesetz die Todesstrafe für den Austritt aus dem Islam vorsieht. Dankt dem Herrn, dass dieses Gesetz in den letzten Jahren nicht angewendet wurde

" *Es gibt eine Hoffnung, die die Zeit überdauert, die meinen Blick über das lockende Grab hinaushebt, um die unvergleichliche Schönheit eines göttlichen Tages zu sehen, wenn ich sein Antlitz erblicke!* Stuart Townend, England (geb. 1963) und Mark Edwards, England

SA, 19. SEP. • ÄGYPTEN

Lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun. Galater 6,9

Am 19. Mai erließ die ägyptische Regierung einen Erlass, mit dem weitere 191 Kirchen und zugehörige Gebäude legalisiert wurden. Dies war die 30. Genehmigungsrunde, womit sich die Gesamtzahl der genehmigten Kirchen und zugehörigen Gebäude seit der Verabschiedung des Gesetzes zum Bau und zur Restaurierung von Kirchen im Jahr 2016 auf 3.804 erhöht hat. Dieses Gesetz ermöglicht es nicht zugelassenen Kirchen, einen Antrag auf rechtliche Anerkennung zu stellen. Preiset Gott, dass die Gesamtzahl nun die ursprünglich bis zur ersten Frist eingereichten 3.730 Anträge überschritten hat; danach wurden weitere 1.685 Anträge gestellt, als eine neue Frist festgelegt wurde. Betet dafür, dass islamistische Extremisten keine gewalttätigen Angriffe auf die neu legalisierten Kirchengebäude verüben.

" *Ein demütiger Mensch fragt sich jeden Tag, ob er jemandem gedient, geholfen, Mut gemacht und Trost gespendet hat. Er hört nie auf, gütig zu sein.* Patriarch Tawadros II., Ägypten (geb. 1952)

SO, 20. SEP. • TUNESIEN

Da wir von einer so großen Wolke von Zeugen umgeben sind, lasst uns auch jede Last und die Sünde ablegen, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer den vor uns liegenden Wettlauf laufen. Hebräer 12,1

Es wird geschätzt, dass in Tunesien etwa 30.000 Christen leben. In der Freiheit, die auf den „Arabischen Frühling“ im Jahr 2011 folgte, blühte der politische Islam auf. Doch im Jahr 2021 wurden wieder Elemente autokratischer Herrschaft eingeführt. Dies ist der komplexe Kontext, in dem sich die kleine christliche Gemeinschaft Tunesiens befindet, die mit einer Mischung aus Freiheiten und Einschränkungen zurechtkommen muss. Die meisten Christen sind Ausländer, aber es gibt auch tunesische Konvertiten aus dem Islam, die von der muslimischen Gemeinschaft stigmatisiert werden und möglicherweise Verfolgung durch ihre Angehörigen ausgesetzt sind. Betet dafür, dass sie ihren Glauben weitergeben und mehr Menschen zu Jüngern des Herrn Jesus machen.

> *Ich bin mit diesen Märtyrern verwandt, die zu den ersten tunesischen Christen in meinem Land gehörten. Meine Identität ist mit ihnen verbunden. Ich gehöre zu etwas Historischem und Tief Verwurzeltem in Tunesien, und das macht mich umso stolzer, zu Christus zu gehören.* – „Moufida“, Tunesien, 2025, über tunesische Märtyrer in den ersten Jahrhunderten n. Chr.

MO, 21. SEP. • ALGERIEN

Mein Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Matthäus 26,39

Die größte Herausforderung für Christen in Algerien besteht darin, sich zum Gottesdienst zu versammeln. Seit 2017 wurden fast alle protestantischen Kirchengebäude schrittweise, aber systematisch von den Behörden geschlossen. Pastoren und ihre Gemeindemitglieder riskieren eine Verhaftung, wenn sie sich in Privathäusern zum Gebet versammeln. In diesem überwiegend muslimischen Land gibt es Zehntausende Christen, von denen die meisten Konvertiten aus dem Islam der ersten, zweiten oder dritten Generation sind. Es gibt keine offizielle Strafe für den Austritt aus dem Islam, doch die Evangelisierung von Muslimen ist illegal und kann zu einer Freiheitsstrafe führen. Die Verfolgung in Algerien hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder an Intensität zugenommen und wieder nachgelassen. Bittet darum, dass sie wieder abnimmt, wenn es der Wille des Herrn ist.

> *Ein Christ ist: ein Verstand, durch den Christus denkt, ein Herz, durch das Christus liebt, eine Stimme, durch die Christus spricht, und eine Hand, durch die Christus hilft.* Augustinus von Hippo (heute Annaba, Algerien) (354–430)

DI, 22. SEP. • MAROKKO

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde erben. Matthäus 5,5

Offiziell sind alle marokkanischen Bürger Muslime, daher sind die einzigen Christen im Land angeblich Ausländer. Dank sei dem Herrn, dass die marokkanischen Behörden seit vielen Jahren ein Auge zudrücken, wenn marokkanische Christen (Konvertiten vom Islam und ihre Kinder) ihren Glauben diskret ausüben. Am 23. September finden Parlamentswahlen statt. Betet dafür, dass die 395 Abgeordneten, die nach der Wahl ihre Sitze im Repräsentantenhaus einnehmen werden, ihr Land zu größerer Religionsfreiheit und zur Erkenntnis führen, dass es den Marokkanern freistehen sollte, ihren Glauben frei zu wählen.

> *Wir Christen … sollten im Namen aller anderen Gläubigen sehr hohe Ansprüche an uns selbst stellen, insbesondere im Namen der Muslime, die ausdrücklich diese Sanftmut, diese Demut, diese Barmherzigkeit und dieses Streben nach Vollkommenheit von uns erwarten.* Jean-Mohammed Abd el-Jalil, Marokko (1904–1979)

MI, 23. SEP. • UGANDA
Wir verkünden den gekreuzigten Christus. 1. Korinther 1,23

Am 14. Juni führten David Musobya (37) und seine Frau Elizabeth Nakato im Bezirk Mayuge im Osten Ugandas, einem Teil des Landes, in dem viele Muslime leben, Straßenevangelisation durch. Als das Ehepaar anschließend nach Hause ging, kam eine Gruppe von etwa neun Muslimen auf sie zu und stellte ihre Anwesenheit in der Gegend, die Verteilung christlicher Materialien und insbesondere ihre Verkündigung Christi sowie die Verwendung des Kreuzes im Gottesdienst in Frage. Sie schlugen David auf den Kopf, rissen ihm seine Bibel aus der Hand, stießen ihn zu Boden und schlugen, traten und trampelten weiter auf ihm herum, bis er das Bewusstsein verlor. Betet dafür, dass David und Elizabeth sich durch diese Erfahrung nicht einschüchtern lassen, sondern ihren evangelistischen Dienst weiterführen. Betet dafür, dass die christlichen Materialien, die sie verteilt haben, viele Leben beeinflussen werden.

> *Und kann es sein, dass ich Anteil am Blut des Erlösers erhalte? Ist Er für mich gestorben, der ich Ihm Schmerz zugefügt habe? Für mich, der ich Ihn bis in den Tod verfolgt habe?* Charles Wesley, England (1707–1788)

DO, 24. SEP. • SUDAN
Nun möge der Gott des Friedens, der unseren Herrn Jesus, den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Bundes von den Toten auferweckt hat, euch mit allem Guten ausstatten, damit ihr seinen Willen tut, und in uns wirken, was in seinen Augen wohlgefällig ist. Hebräer 13,20–21

Von den westlichen Medien kaum beachtet, tobt der Bürgerkrieg im Sudan weiter. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels konzentriert er sich auf die Stadt El-Obeid, die Hauptstadt des Bundesstaates Nord-Kordofan, die seit 18 Monaten unter belagerungsähnlichen Bedingungen

und Drohnenangriffen leidet, während die sudanesischen Streitkräfte und die paramilitärischen Rapid Support Forces gegeneinander um die Kontrolle kämpfen. Kraftwerke, Treibstoffdepots und Wasserpumpen wurden getroffen. Zu allem Übel ist es zu einem Cholera-Ausbruch gekommen. Die Stadt mit 500.000 Einwohnern beherbergt weitere 100.000 Menschen, die durch den Bürgerkrieg vertrieben wurden. Unter ihnen befinden sich auch einige unserer christlichen Brüder und Schwestern, eine schutzbedürftige und verachtete Minderheit. Bittet den Gott des Friedens, einzugreifen.

" *Jesus starb nicht mit Worten der Gleichgültigkeit oder Distanz auf den Lippen. Er starb mit einem Schrei der Verlassenheit. Er tauchte vollständig in die Qual des menschlichen Leidens ein. Er erlebte Schmerz, Ablehnung, Ungerechtigkeit, Demütigung und göttliches Schweigen. In diesem Schrei verband sich Jesus nicht nur mit dem Leiden eines einzelnen Augenblicks in der Geschichte, sondern mit dem Leiden der gesamten Menschheit. Seine Stimme wurde zur Stimme der Gebrochenen, der Vergessenen, der Verfolgten, der Vertriebenen, der Trauernden und der Verwundeten.* Bischof Yassir Eric, Sudan (geb. 1972)

FR, 25. SEP. • ÄTHIOPIEN

Was fordert der Herr von dir, außer Gerechtigkeit zu üben, Güte zu lieben und demütig mit deinem Gott zu wandeln? Micha 6,8

Wir bitten um Gebet für kleine ländliche Gemeinden in muslimisch geprägten Gebieten Äthiopiens. Jedes Jahr werden einige von ihnen niedergebrannt und ihre Gemeinden zur Flucht gezwungen. Bittet darum, dass der Herr Jesus Christus sein Volk bewahrt und beschützt, dass ihr Glaube an ihn nicht wankt, dass sie keine Rache suchen, sondern weiterhin Gerechtigkeit üben, Güte lieben und demütig mit ihm wandeln.

" *Demut ist die Grundlage aller Tugend.* Tekle Haymanot, Äthiopien (1215–1313)

SA, 26. SEP. • ERITREA (1)

Denn Christus hat mich nicht gesandt, zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden, und zwar nicht mit Worten voll kluger Weisheit, damit das Kreuz Christi nicht seiner Kraft beraubt werde. Denn das Wort vom Kreuz ist den Verlorenen eine Torheit, uns aber, die wir gerettet werden, ist es die Kraft Gottes. 1. Korinther 1,17–18

Betet für den Schutz unserer Brüder und Schwestern in Eritrea, die Gefahr laufen, verhaftet und unter harten Bedingungen festgehalten zu werden – oft über viele Jahre hinweg, ohne Anklage oder Gerichtsverfahren. Gemeinden, die sich in Privathäusern versammeln, d. h. alle Gemeinden außer den orthodoxen, römisch-katholischen und lutherischen, sind besonders gefährdet, da man für jede Art von Versammlung mit mehr als zehn Personen eine staatliche Genehmigung einholen muss, es sei denn, es liegt ein triftiger Grund vor, wie beispielsweise ein

Geburtstag, eine Verlobung oder ein Schulabschluss. Der Gottesdienststil evangelikaler und pfingstlicher Gemeinden kann lautes Singen und Tanzen beinhalten, was oft dazu führt, dass Nachbarn Beschwerden einreichen, was wiederum zu Polizeirazzien und Verhaftungen führt.

> *Das Kreuz ist unsere Stärke. Das Kreuz ist unsere Kraft. Das Kreuz ist unser Lösegeld. Das Kreuz ist die Heilung unserer Seelen.* Aus einem eritreischen Tagesgebet

SO, 27. SEP. • ERITREA (2)

Sie werden nie mehr hungern und nie mehr dürsten; die Sonne wird nicht mehr auf sie scheinen, noch irgendeine sengende Hitze. Offenbarung 7,16

„In den vergangenen sechs Monaten wurden 300 christliche Gefangene freigelassen – die meisten waren zu kurzen Haftstrafen verurteilt, einer wurde jedoch nach 18 Jahren freigelassen. Es gibt viele, von denen wir manchmal nichts wissen, die immer noch in zahlreichen eritreischen Gefängnissen leiden. Ein Christ ist seit acht Jahren in einem isolierten Container inhaftiert, und seine Familie hatte keine Gelegenheit, ihn zu sehen. Aber es gibt auch gute Nachrichten. Die gute Nachricht ist, dass die Menschen weiterhin Gott anbeten, wo immer sie sind – im Gefängnis oder außerhalb des Gefängnisses, überall in den Häusern …“ Das sind die Worte von Dr. Berhane Asmelash, dem Leiter von „Release Eritrea“, der im Mai bei einer Gebets- und Protestkundgebung vor der eritreischen Botschaft in London sprach. Betet, dass der Herr sein leidendes Volk in Eritrea weiterhin stärkt, bis die Verfolgung zu seiner vollkommenen Zeit ein Ende findet.

> *Die Hölle macht den Heiligen Gottes am meisten zu schaffen. Die würdigsten Seelen werden mit größtem Druck und höchster Hitze geprüft werden, doch der Himmel wird sie nicht im Stich lassen.* William L. Watkinson, England (1838–1925)

MO, 28. SEP. • SOMALIA

Alle Augen blicken auf dich, und du gibst ihnen ihre Nahrung zur rechten Zeit. Psalm 145,15

Hunger und Unterernährung nehmen in Somalia weiter stark zu – eine Folge der aktuellen Dürre, die im November 2025 offiziell ausgerufen wurde. Es wird jedoch befürchtet, dass die Dürre mit katastrophalen Überschwemmungen enden könnte, da 2026 ein Jahr ist, in dem das Wetterphänomen El Niño den gesamten Planeten beeinflusst, was in Ostafrika häufig zu starken Regenfällen führt. Schlimmer noch: Es wird erwartet, dass sich daraus ein seltenes Super-El-Niño entwickelt, das noch extremere Wetterbedingungen mit sich bringt. Betet für alle somalischen Bürger, die so sehr leiden, und besonders für die kleine Gemeinschaft somalischer Christen, die all dies erdulden müssen und zudem dem ständigen Risiko von Verfolgung – vielleicht sogar des Todes – durch Familie, Gemeinschaft und fanatische Muslime ausgesetzt sind.

" *Er ist mein Gott; auch wenn mein Weg dunkel ist, hält er mich fest, damit ich nicht falle: Darum überlasse ich ihm alles.* Samuel Rodigast, Deutschland (1649–1708)

DI, 29. SEP. • SOMALILAND

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch dies für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Nachkomme Davids, der strahlende Morgenstern. Offenbarung 22,16

Somaliland spaltete sich 1991 von Somalia ab, wurde jedoch international nicht als Staat anerkannt. Somaliland ist stabiler als das von Konflikten geplagte Somalia und verfügt über Regierungen und demokratische Wahlen. Dennoch ist Somaliland für Christen ein sehr schwieriger Ort. Der Islam ist Staatsreligion, und die Verbreitung anderer Religionen ist verboten. Alle Gesetze müssen auf der Scharia (dem islamischen Recht) basieren. Es wird nicht anerkannt, dass ein Muslim seinen Glauben wechseln könnte, und einige wurden wegen ihres Übertritts zum Christentum inhaftiert. Betet, dass der Herr seine Gemeinde in Somaliland aufbaut.

" *Christus hat all unsere Sonnenuntergänge in Sonnenaufgänge verwandelt.* Clemens von Alexandria, Ägypten (gest. 215)

MI, 30. SEP. • DSCHIBUTI

„Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke." Epheser 6,10 (NIV)

Obwohl der Islam Staatsreligion ist, setzt sich die Regierung intensiv dafür ein, dass der in Dschibuti praktizierte Islam moderat und friedlich bleibt. Religiöse Gruppen müssen sich bei der Regierung registrieren lassen, doch seit 2023 benötigen ausländische Missionsmitarbeiter keine Arbeitserlaubnis mehr. Etwa die Hälfte der Bevölkerung gehört der somalischen Volksgruppe an. Die meisten Christen in Dschibuti sind Äthiopier oder Europäer. Es gibt auch eine kleine Zahl von idschibutischen Staatsbürgern, die den Islam verlassen haben, um Christus nachzufolgen; dies ist nach dschibutischem Recht erlaubt, doch Konvertiten werden oft von der Gesellschaft ausgegrenzt. Christliche Literatur kann frei importiert werden. Betet für weiterhin gute Beziehungen zwischen den verschiedenen Glaubensgemeinschaften in Dschibuti und dafür, dass Konvertiten aus dem Islam stark im Herrn sind, um Schikanen oder Verfolgung zu trotzen.

" *Herr, mache mich zu einem Werkzeug Deines Friedens.* Franz von Assisi, Italien (1182–1226)



SPENDENKONTO

TBF Trust Europe
IBAN: DE37 4765 0130 1010 2606 83
BIC: WELADE3LXXX
Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter

TBF Trust Europe gGmbH
Klosterstraße 10, 34414 Warburg
info@tbftrust-europe.de
www.tbftrust-europe.de
© TBF Trust 2026

tbftrust.org